



# Naturschutzprojekte mit internationalen Workcamps umsetzen



**IBG**

Internationale Begegnung  
in Gemeinschaftsdiensten e.V.

# INHALTE

**03** **WAS IST EIN INTERNATIONALES WORKCAMP?**  
*Hintergrund*

**05** **INTERNATIONALE FREIWILLIGE IM NATURSCHUTZ**  
*Motivation und Arbeitsbereiche*

**07** **WORKCAMPS IM WALD**  
*Fit für den Klimawandel?*

**09** **WORKCAMPS IM MOOR**  
*Wichtiges Habitat und Kohlenstoffspeicher*

**11** **WORKCAMPS IN ANDEREN BEREICHEN**  
*Landschaftspflege und vieles mehr*

**13** **WIE KANN ICH (M)EIN PROJEKT MIT EINEM WORKCAMP UMSETZEN?**  
*Fragen und Antworten*



# Über uns

**Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.**, kurz **IBG**, wurde **1965** mit dem Ziel gegründet, durch internationale Jugendgemeinschaftsdienste (Workcamps) einen **Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung** zu leisten.

IBG ist als **gemeinnütziger Verein mit Sitz in Stuttgart** organisiert. Neben einigen hauptamtlich Beschäftigten wird die Arbeit getragen durch einen ehrenamtlichen Vorstand, etwa 120 Mitglieder und viele unverzichtbare engagierte Freiwillige. IBG ist weder religiös noch politisch gebunden und als **Träger der außerschulischen Jugendbildung** anerkannt.

Der Verein ist Mitglied in der „ALLIANCE of European Voluntary Service Organisations“ und im „Coordinating Committee for International Voluntary Service“ (CCIVS) der UNESCO. Über diese Netzwerke verfügen wir über mehr als **50 verlässliche Partnerorganisationen** weltweit. Auf lokaler Ebene ist IBG Mitglied der **Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung (LAGO) Baden-Württemberg** und kooperiert mit **Städten, Gemeinden und Vereinen**, um internationale Workcamps in Deutschland zu organisieren.

Seit der Gründung des Vereins haben **mehr als 1.400 internationale Workcamps mit über 15.000 Teilnehmenden in Deutschland** stattgefunden. IBG hat weit **mehr als 10.000 Freiwillige in Workcamps weltweit vermittelt**. Der Verein finanziert sich unter anderem durch Zuschüsse des **Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** und der **Europäischen Union**.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



**EUROPEAN  
SOLIDARITY  
CORPS**



# Was ist ein internationales Workcamp?

Bei einem Workcamp kommen junge Menschen aus der ganzen Welt zusammen, um gemeinsam für **2 bis 3 Wochen** freiwillig an einem **gemeinnützigen Projekt** zu arbeiten.

Es gibt die verschiedensten Projekte in den Bereichen **Natur- und Umweltschutz, Bau und Renovierung, Archäologie** und im **sozialen oder künstlerischen Bereich**. Für die Freiwilligen sind Workcamps eine Chance, **andere Kulturen kennen zu lernen**, sich **sinnvoll zu engagieren** und **Freundschaften** mit Menschen aus aller Welt zu schließen.



Durch das Engagement der Freiwilligen können **kostengünstig gemeinnützige Arbeitsprojekte umgesetzt** werden: Gerade jene Arbeiten, die **viele manuelle Tätigkeiten** beinhalten und normalerweise kostenintensiv sind, sind oft gut geeignet. Parallel dazu leisten die Gastgeber\*innen einen **Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung** und fördern ein **kollektives Bewusstsein** für Probleme und passende Lösungen in den verschiedenen Bereichen.

Die internationalen Freiwilligen freuen sich über einen intensiven **Austausch mit der Bevölkerung**, tragen so zu einem **Abbau von Vorurteilen** bei und können den Jugendlichen im Ort durch **Engagement** und **Weltoffenheit** als Vorbild dienen.



## Workcamps ganz konkret



2 - 3 Wochen

(nach Absprache)

im Zeitraum Februar - November

mindestens

8 - 10 Freiwillige

maximal

18 - 20 Freiwillige



Kostenbeteiligung

2.500 -

4.500 €

je nach Teilnehmendenzahl  
und Projektdauer



Arbeitszeit  
pro Woche

30 Stunden





# Internationale Freiwillige im Naturschutz

## Motivation & Arbeitsbereiche

Ein internationales Workcamp im Naturschutz kann viel leisten. Gerade manuelle Pflegearbeiten sind oft arbeitsintensiv und dementsprechend mit hohen Kosten verbunden. Die Freiwilligen sind hochmotiviert, ihre Zeit sinnvoll zu nutzen und es ist ihnen wichtig, in einem Naturschutzcamp ihren **tatkräftigen Beitrag für Natur- und Klimaschutz** zu leisten. So kommen in einem Workcamp bis zu **1.400 Arbeitsstunden** zusammen.

Für die jungen Menschen sind internationale Workcamps nicht nur eine Chance, **andere Kulturen** kennenzulernen, sich **freiwillig zu engagieren** und **neue Freundschaften** zu schließen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Arbeitsprojekt werden die Teilnehmenden auch für **bestimmte Themen sensibilisiert**.

In dem 2020 erschienenen Artikel der Washington Post "Die Umweltbürde der Generation Z" wird eindrücklich herausgestellt, dass sich **junge Menschen oft ohnmächtig fühlen** angesichts der Flut von thematisierten Problemen und des scheinbaren Mangels an konkreten Lösungen. **Hier können Workcamps Mut machen**, indem sie machbare und geeignete Lösungen aufzeigen und somit ein Gefühl des "Empowerments" und der Verantwortung schaffen. Workcamps im Wald oder Moor können jungen Freiwilligen **Möglichkeiten aufzeigen, dem Klimawandel lösungsorientiert entgegenzuwirken**. Durch kollektives Lernen können so Zukunftsängste und Ohnmachtsgefühle aktiv abgebaut werden.

Die internationalen Freiwilligen fungieren außerdem oft als **Multiplikator\*innen** des neu erlangten Bewusstseins und geben dieses in vielfältiger Weise weiter. So werden auch spezifische Naturschutzprojekte **in die ganze Welt getragen**. Die Freiwilligen werben dabei sowohl für die Region und deren kulturelle Identität als auch für den charakteristischen Naturraum und verbundene Umweltschutzprojekte.

**In einem Workcamp ein Naturschutzprojekt zu leiten, macht sehr viel Spaß und bringt einen großen Lerneffekt mit sich, da man eigene Kenntnisse über die Natur und Umwelt erweitern kann. Aber auch im Sinne der Umweltbildung vermittelt man eigenes Wissen und Erfahrungen an die Campteilnehmenden, und erfährt deren Sichtweisen. Man lernt, sich den Herausforderungen des Umweltschutzes zu stellen und in Zusammenarbeit mit Rangern, Förstern, etc. wirklich etwas zu bewegen und Gutes zu tun.**

Nina (22), Umweltbiowissenschaftlerin und Campleitung



## Workcamps im Wald

### Fit für den Klimawandel?

Der Wald und seine vielfältigen Funktionen, insbesondere die **Klimaschutzfunktion**, stehen angesichts des fortschreitenden Klimawandels vor enormen Herausforderungen. Die **Forstwirtschaft** ist dabei wie kein anderer Sektor mit dem Klima verbunden: Während der **Erhalt der Wälder** und eine **nachhaltige Bewirtschaftung** das Klima positiv beeinflussen, wirken sich Klimaänderungen negativ auf die Waldentwicklung aus.

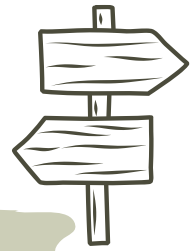
Dem **ökologische Waldumbau**, hin zu naturnahen Wäldern mit einer großen Vielfalt an Strukturen und überwiegend standortheimischen Baumarten, kommt daher eine große Bedeutung zu.

Den Wald fit für die Zukunft zu gestalten ist eine **gesamt-gesellschaftliche Generationenaufgabe**. Genau das Richtige für ein internationales Workcamp mit engagierten jungen Freiwilligen. Die möglichen Arbeiten im Wald sind dabei sehr vielfältig.

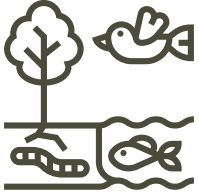




Pflegemaßnahmen der Waldvegetation



Habitat-Maßnahmen



Besucher\*innen-Lenkung

Umweltbildung  
(z.B. Naturerlebnispfad)

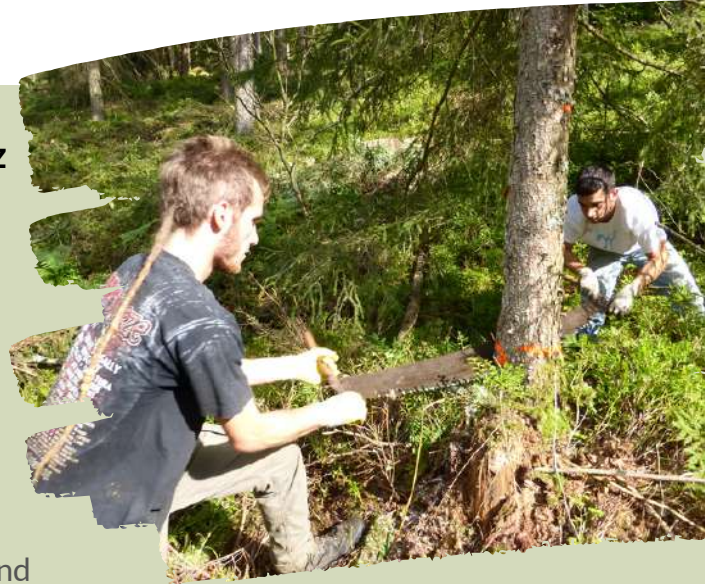


Pflege kultur-historischer Stätten  
(z.B. keltische Siedlungen)



## Beispielprojekt: Naturschutz im Schwarzwald

IBG kooperiert seit mehreren Jahren mit dem **LEV Mittlerer Schwarzwald e.V.** und der **Gemeinde Lauterbach**. Internationale Gruppen unterstützen hier jedes Jahr beim **Freihalten von Biotopflächen** (z.B. Entfernen von Faulbäumen und Springkraut) und bei diversen **Forstarbeiten**. Besonders das professionell angeleitete, aber selbstständig durchgeführte Fällen von Bäumen sorgt bei den Freiwilligen für Motivation und setzt eins von vielen Highlights. Die Arbeit wird bereichert mit verständlichen und praxisnahen Erläuterungen zur Bedeutung der Tätigkeiten bei der Forst- und Feuchtbiotop-Pflege.





# Workcamps im Moor

## Wichtiges Habitat und Kohlenstoffspeicher

Neben dem Wald kommt insbesondere den **Mooren** eine enorme Bedeutung als **Kohlenstoffsinken** zu. Moore sind zudem ein äußerst schützenswerter Lebensraum mit **speziell angepasster Flora und Fauna** und zahlreichen gefährdeten Arten. In Deutschland sind die aktiven Moore **durch Entwässerung und Nutzung auf etwa 1% ihrer ursprünglichen Ausdehnung geschrumpft**. Der größte Teil der noch intakten Moore ist, auch in Naturschutzgebieten, bis heute in einem Zustand anhaltender Degeneration.

Die **Wiedervernässung** und andere **Restaurationsmaßnahmen** sind ideal geeignet für ein internationales Workcamp: Die jungen Freiwilligen können mit anpacken beim Bau von Spundwänden und Dämmen aber auch bei Pflegearbeiten wie dem Entfernen standortfremder Bäume. Für die Teilnehmenden kann ein Workcamp mitten in der Natur der ideale Ort sein, um die eigene Komfortzone zu verlassen, sich ganz neu auszuprobieren und mit Gummistiefel und Astschere ihren Teil zu einem realen Wandel beizutragen.

[...] Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald ist der jüngste Nationalpark in Deutschland. Neben alten Wäldern und Felsen sind vor allem die seltenen und sehr gefährdete Hangmoore des Hunsrücks Gebiete, für die wir eine besondere Verantwortung haben. Von Beginn an konnten wir bei der Sicherung dieser wertvollen Areale auf die Unterstützung durch Internationale Workcamps bauen. Wir sind froh und dankbar, dass junge Menschen aus der ganzen Welt zu uns kommen und dabei helfen, mit Kopf, Hand und Herz einen Beitrag zu leisten. Der Austausch untereinander, der Austausch mit den Menschen der Region und die fachlich hochwertige Arbeit mit konkreten Ergebnissen am Ende des Tages sind ein unschätzbar wichtiger Beitrag nicht nur für die Natur und das Klima. Sie tragen zur Völkerverständigung bei, sie sind ein gutes Stück aktive Friedensarbeit und sie machen schlichtweg Spaß. Wir setzen die Zusammenarbeit in jedem Fall fort. Nicht nur die Kolleginnen und Kollegen des Nationalparkamtes, sondern auch die Menschen in der Region freuen sich auf die nächsten Internationalen Workcamps. Wir heißen Sie willkommen!"

Dr. Harald Egidi, Leiter Nationalparkamt - Nationalpark Hunsrück-Hochwald

## Beispielprojekt: Restauration der Hangmoore im Hunsrück

Seit 2016 restauriert IBG im Nationalpark Hunsrück-Hochwald gemeinsam mit der Nationalpark-Verwaltung und der Stiftung Natur und Umwelt RLP die Hangmoore. Internationale Freiwillige helfen hier jedes Jahr bei der Wiedervernässung. Zu den Aufgaben gehört:

1) Der Bau von Bretterstegen, um sich im Moor zu bewegen; 2) Bau von Spundwänden; 3) Verfüllen der Gräben zwischen den Dämmen; und 4) Bepflanzen der verfüllten Gräben. Nach einigen Arbeitstagen kennen die Teilnehmenden die Aufgaben und können diese autonom ausführen. Der **Bezug zum Klimawandel** wird bei der Arbeit durch die Anleitung immer wieder aktiv hergestellt und trägt entscheidend zur Motivation der jungen Freiwilligen bei.







## Workcamps in anderen Bereichen

### Landschaftspflege und vieles mehr

Abgesehen von Wäldern und Mooren gibt es viele weitere Einsatzbereiche für ein Workcamp im Naturschutz. Gerade in Deutschland sind schützenswerte Kulturlandschaften (z.B. offenes Grünland im Mittelgebirge) durch den **andauernden Strukturwandel in der Landwirtschaft** bedroht. Der Gewässerschutz in Deutschland ist auch 21 Jahre nach Inkrafttreten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie mangelhaft. Angesichts der Häufung von **Extremwetterereignissen** und **Überschwemmungen** besteht großer Handlungsbedarf, um den Flüssen mehr Raum zu geben und die Bodennutzung ökologischer zu gestalten.

Viele Kommunen sind dabei oft auf den politischen Willen und entsprechende Fördermittel angewiesen, um Grünland zu erhalten oder Gewässer zu renaturieren. Mit einem Naturschutz-Workcamp können geplante Maßnahmen mit geringem Aufwand und Investitionen angegangen werden: Von der **Offenhaltung von marginalem Grünland** über die **Verbesserung der Gewässerstrukturgüte** hin zum **Anlegen von städtischen Blühstreifen** und vielem mehr.

„Meine Herzensangelegenheit ist es, die Natur als wichtigen Baustein zu betrachten: Ihre Einzigartigkeit lässt Menschen staunen, hat eine Schlüsselrolle bei Wohlfühlfaktoren der Menschen, dient als Grundlage vieler Ressourcen und ist endlich. Vor allem letzteres kann durch internationale Projekte wie bei IBG vermittelt werden und sensibilisiert Menschen, was angesichts der Klimakrise eine wichtige Grundlage für Diskussionen und lösungsorientierte, konstruktive Ansätze ist.“

Amrei (25), Umweltnaturwissenschaftlerin und Campleitung



Landschafts- &



Streuobstwiesenpflege



Pflanzaktionen



Gewässer- &



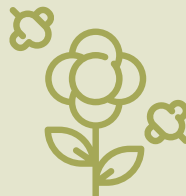
Hochwasserschutz



Gemeinnützige  
Landwirtschaft



Umweltbildung



Blühstreifen



Biodiversitäts-  
management



# Wie kann ich (m)ein Projekt mit einem Workcamp umsetzen?

## Fragen und Antworten

### Wer kann ein internationales Workcamp mit IBG organisieren?

Voraussetzung für eine Projektpartnerschaft ist eine **Arbeitsaufgabe**, die für die Allgemeinheit **sinnvoll** und **nutzbringend** ist, die **Beteiligung an der Finanzierung** des Projekts, sowie **Interesse an internationaler Begegnung** vor Ort. Wir kooperieren mit freien Trägern, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Forst- und Naturschutzämtern, Jugend- und Kulturzentren, sonstigen Vereinen oder Initiativen.

### Welche Arbeitsprojekte eignen sich für ein Workcamp?

Grundsätzlich eignen sich alle **gemeinnützigen Aufgaben**, die von **motivierten Laien** unter **entsprechender Anleitung** umgesetzt werden können. Dazu gehören beispielsweise **Landschaftspflege** oder **Waldarbeiten**, **Pflanzarbeiten**, **Gewässerreinigung**, **Renaturierung**, **Neuanlage** und **Pflege von Wanderwegen** oder **Lehrpfaden**.



## Was stellen Sie als Kooperationspartner\*innen?

- das **Arbeitsprojekt** (inkl. Material und Arbeitsanleitung, sowie ggf. Sicherheitskleidung)
- eine einfache **Unterkunft** (mit Sanitäreinrichtungen und Kochgelegenheit)
- **Kostenbeteiligung** gestaffelt nach Dauer und Gruppengröße (Beispiel: 2 Wochen, 12 Freiwillige: 2.500 EUR)

## Was übernimmt IBG?

- **Anmeldeprozess** der Teilnehmenden (Ausschreibung des Projekts, Bearbeitung der Anmeldungen, Hilfe bei Visumsfragen, Vorbereitung der Freiwilligen)
- Ausbildung von 1 bis 2 **Gruppenleitungen** / **Betreuer\*innen** pro Camp
- Kosten für **Freizeit** und **Verpflegung**
- **Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung** für die Gruppe

**Können Sie sich vorstellen, Projektpartner\*in zu werden und ein internationales Workcamp einzuladen? Oder haben Sie Fragen zu möglichen Projekten? Kontaktieren Sie uns einfach unter [projekte@ibg-workcamps.org](mailto:projekte@ibg-workcamps.org) oder 0711 - 649 02 63 .**

**[www.ibg-workcamps.org/projektpartner](http://www.ibg-workcamps.org/projektpartner)**





**IBG**

Internationale Begegnung  
in Gemeinschaftsdiensten e.V.

**...peacing the world together!**

IBG - Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.

Fuchseckstr. 1, 70188 Stuttgart

[www.ibg-workcamps.org](http://www.ibg-workcamps.org)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend